

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 69.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postzuschlag 1 fl. 8 kr.

Donnerstag den 19. Juni.

Einrückungsgebühr für die kleine Seite aus gewöhnlicher Schrift je 2 Kreuzer.

1873.

## Abonnements-Einladung.

Für das mit dem 1. Juli beginnende III. Quartal beziehungsweise II. Semester können auf den

### „Gesellschafter“

bei allen Postämtern, bezw. Postboten Bestellungen gemacht werden und wollen die bisherigen Abonnenten solche alsbald erneuern, indem die Nachlieferung der bereits erschienenen Nummern nur soweit geschehen kann, als der Vorrath reicht.

In Betreff des Pränumerationsbetrags siehe oben am Kopfe des Blattes.

### Die Redaktion des „Gesellschafter.“

#### Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 13. Juni. Um dem großen Mangel an evang. Kirchen in hiesiger Stadt einigermaßen abzuhelfen (die Vollendung der herrlichen Johannis Kirche erfordert immerhin noch drei Jahre) hat sich ein Comité, an dessen Spitze Herr Oberbürgermeister Dr. Haack steht, gebildet, um die Beschaffung einer eiserne Kirche im Werth von etwa 24,000 fl. anzustreben.

Stuttgart, 17. Juni. In Ludwigsburg geschah gestern Abend ein gräßliches Unglück. Während des daselbst um 7<sup>1/2</sup> Uhr zum Ausbruch gekommenen heftigen Gewitters, welches sich mit einem gewaltigen Donnerschlag und Blitz entlud, fuhr ein Offizier an dem Karlsplatz, die Pferde wurden scheu, brachen aus und waren nicht mehr zu halten. Unglückseligerweise wurden 3 vom Walde mit Blumensträußen heimkehrende Kinder eines Wachtmeisters überfahren und zwei derselben sofort getödtet, das dritte starb noch in der Nacht. Den Jammer der so hart betroffenen Familie kann man sich denken, die Theilnahme ist eine allgemeine. Der Herr Offizier ist ebenfalls verletzt. (B.-Z.)

Stuttgart, 17. Juni. Der Ausschuss der württembergischen Gewerbevereine petitionirt beim württembergischen Finanzministerium um die Annahme österreichischer Gulden und Fünfrankenthaler zu festem Cours durch die Staatscassen, um künftige Fürsorge für einen gleichen Schritt bei der Einziehung alter und der Ausgabe neuer Münzen, sowie um die Emission von Münzschnecken, falls solche nöthig wird, auch in kleineren Stücken.

Tuttlingen, 16. Juni. [Wollmarkt.] Während in früheren Jahren am ersten Markttag wenig oder nichts gehandelt wurde, geht heute der Verkauf bei guten Preisen sehr rasch. Diese stellen sich auf 100 bis 114 fl. Deutsche Waare ist wenig auf dem Platz und sehr gesucht. (S. M.)

Biberach, 14. Juni. Während das Vieh schon seit drei Wochen nicht unbedeutend abschlägt (die Preise gingen auch am vorigen Markte abermals zurück), so haben wir bisher immer noch die gleich hohen Fleischpreise. (Gerade wie — in Basel, wollte fast sagen Nagold. Der Seher.) (S. M.)

Landesprodukten-Börse Stuttgart vom 16. Juni. Von den auswärtigen Getreidemärkten ist weder in der Tendenz noch in den Preisen eine wesentliche Veränderung angezeigt; der Verkehr beschränkte sich fast allwärts auf den nöthigen Bedarf, welcher übrigens immer härter hervortritt, während die Zufuhren ansehnlich abnehmen. Heute war in fremdem Weizen ziemlich viel Umsatz, dagegen zeigte sich für andere Cerealien weniger Nachfrage. Wir notiren: Weizen, bair., 9 fl. 3 bis 36 kr., kaliforn. 9 fl., 18—30 kr. russ. 8 fl. 54 kr. bis 9 fl. 12 kr. Aernen 9 fl. 24 bis 30 kr. Roggen 6 fl. 15 kr. Gerste, ungar., 7 fl. 9 kr. Hafer 5 fl. bis 5 fl. 24 kr. Mehlpreise per 100 Mq. incl. Sad. Mehl Nr. 1: 26 fl. 48 kr. bis 27 fl. 12 kr. Nr. 2: 24 fl. 36 bis 25 fl. Nr. 3: 21 fl. bis 21 fl. 36 kr. Nr. 4: 17 fl. 24 bis 18 fl.

München, 16. Juni. Es geht das Gerücht, General v. b. Tann wolle in Folge der k. Verfügung wegen des Truppen-Aufmarsches bei der Fronleichnam-Procession seine Entlassung geben. General v. b. Tann hatte nämlich als Vorstand des Generalcommando's München die vom König annullirte Verfügung erlassen, wonach das Militär bei kirchlichen Feierlichkeiten künftig nicht mehr mitzuwirken brauchte.

Augsburg, 14. Juni. Der hiesige Wollmarkt ist mit dem gestrigen Tage zu Ende gegangen. Die schlechte Witterung des heutigen Frühjahrs ließ schlechte Wäschchen befürchten, doch

zeigte sich bei den Zufuhren das Gegenheil, indem größtentheils die Wäschchen als sehr schön bezeichnet werden dürfen. Der Durchschnittspreis stellt sich für hochfeine Wolle 130 bis 145 fl., fein Bastard 115 bis 130 fl., Bastard 100 bis 115 fl., rauch Bastard 90 bis 100 fl., deutsche Wolle 70 bis 90 fl. Die Gesamtzufuhr betrug 3410,21 Ztr. und vertheilt sich auf 129,47 Ztr. hochfeine Wolle, 939,32 Ztr. fein Bastard, 2067,72 Ztr. Bastard, 189,80 rauch Bastard, 83,90 Ztr. deutsche Wolle — gegen das Vorjahr um 81,65 Ztr. weniger, was als eine Folge des schlechten Wetters und des dadurch nicht ermöglichten Wäschens und Scheerens der Schafe zu bezeichnen ist. (S. M.)

Darmstadt, 17. Juni. Zur Feier des Regierungs-Jubiläums des Großherzogs ist die Stadt im höchsten Festschmuck. Der deutsche Kronprinz, der Erzherzog Victor, Prinz Luitpold von Bayern und der Prinz Herrmann von Sachsen-Weimar sind zur Beglückwünschung hier angekommen. Der Kaiser von Rußland wird um 2 Uhr hier erwartet.

Berlin, 14. Juni. Friedrich v. Raumer ist (92 Jahre alt, geb. 14. Mai. 1781 zu Wörlitz bei Dessau) heute früh gestorben.

Es bestätigt sich, wie das D. Wochenbl. hört, daß Herr Geheimrath Wagener sein Pensionsgesuch eingereicht hat.

Auch der Wollmarkt in Posen hat sich gut angelassen. Käufer gingen flott an den Kauf heran, besonders traten Rheinländer, Franzosen und Lausitzer Fabrikanten für die besseren Stämme auf. Die dafür angelegten Preise erreichten nicht nur die vorjährigen, sondern sogar noch 2—3 Thlr. Aufschlag. Die Zufuhr betrug bis Mittags 20,000 Centner. Die guten Sorten wurden sämmtlich verkauft und Abends blieben nur geringere im Rest.

Vom König der Könige. Die Wiener „Presse“ bringt aus einem die Reise des Schah von Persien behandelten Schreiben, welches von einem Mitgliede des kgl. Hofmarschallamtes zu Berlin an eine Persönlichkeit des Wiener auswärtigen Amtes gerichtet ist, die folgenden interessanten Daten: „Einige Zeit waren wir geradezu außer Fassung über die Ruhe, mit welcher die morgenländische Majestät sich über Dinge hinwegsetzte, die mit den einfachsten Regeln höfischer Etikette in innigem Zusammenhange stehen. Bald jedoch mußten wir, so gut es eben gehen wollte, den oft seltsamen Aufforderungen des hohen Gastes nachzukommen suchen. Arg war es jedoch, was die persische Majestät sich an der kaiserlichen Tafel zu thun verstattete. Hier nahm sie mit der größten Seelenruhe ein handbreites Stück Käse mit dem nichts weniger als sorgsam gepflegten Fingern, schob es in die auf dem Nebentische liegende Butter, führte das also belegte Käsestück in den Mund, schmalzte es weiblich ab und wiederholte ein zweitesmal das gleiche Experiment. Von diesem Tage ab hat sich Kaiser Wilhelm des gemeinschaftlichen Mahles mit seinem in Asien gekrönten Gaste enthalten. Ein andermal wünschte die persische Majestät allein in ihren Appartements zu dejeuner. Das Menu bestand aus acht Gängen. Majestät berührte in so lange keine der aufgetragenen Gerichte, als nicht sämmtliche Gänge servirt und im Kreise auf den Teppich gesetzt waren. In diesen Kreis kauerte sich nun, wie ein Dolmetsch erzählt, der erhabene Monarch, fuhr mit dem gekrümmten Zeigefinger in die Schüsseln, führte Proben des darin Befindlichen in den Mund und fuhr dort, wo es Majestät just behagen mochte, mit den übrigen neun Fingern nach, um die mit seinem Gefallen begnadete Speise in reichlichem Maße aufzugreifen. Das von Sr. Majestät Refusirte ward später den im Vorsaale befindlichen königlich persischen Ministern zur Erquickung aufgetragen. Im übrigen scheint der „König der Könige“ sich gründlich zu langweilen. Wenigstens wird er nicht müde, zu gähnen und läßt sich dabei auch nicht durch die Anwesenheit eines Kaisers stören. Wünscht er Jemanden zu sprechen, so krümmt er den Zeigefinger genau so, als gälte es einer Probe in irgend einer Speiseshüssel, und winkt dem einer Anprobe würdig Befundenen, näher zu treten. Auf dem ihm zu Ehren in Petersburg veranstalteten Festballe fühlte sich, wie ein Festgenosse berichtet, die persische Majestät nicht minder gelangweilt, wie in Berlin. Mit dem umflorten halbgeschlossenen Auge blickte sie um sich, hierhin, dorthin gnädigst winkend, mit Ministern, Diplomaten, aufwartenden Dienern gleich liebens-

würdig und gleich redemäße in mangelhaftem Französisch plaudernd. Endlich fiel das erhabene Auge auf eine ihm nahestehende, jugendlich gepuzte, sonst aber sehr alterthümlich aussehende Dame. Er winkte. Das Antlitz der Begnadeten leuchtete vor Vergnügen. Rasch erhob sie sich, trat auf den Monarchen zu und verbeugte sich tief, der Ansprache gewärtig. Persische Majestät wiegte das Haupt und sprach: „si vieille, — si laide, — si maigre — que venez-vous faire au bal?“ (So alt, so häßlich, so mager, was wollen denn Sie auf dem Balle?)

Paris, 11. Juni. Graf Arnim verläßt morgen Paris. Er speist heute bei Broglie, der dem diplomatischen Korps ein Diner gibt.

Bern, 15. Juni. Der „Thurgauer Zeitung“ zufolge ist die Dienerschaft der Kaiserin Eugenie am Donnerstag, die Kaiserin mit dem kaiserlichen Prinzen heute in Arenenberg angekommen.

Solothurn, 15. Juni. Bei der heutigen Volksversammlung waren über 30,000 Personen anwesend; große Theilnahme der französischen Schweiz. Die vorgeschlagenen Resolutionen wurden mit stürmischem Beifall angenommen. Eine Petition wird an die Bundesversammlung in diesem Sinne gerichtet. Es bilden sich Volksvereins-Sectionen in allen Cantonen. Ueber 100 Zustimmung-Adressen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz sind eingelaufen. — Die zur heutigen Volksversammlung in Solothurn von dem Centralausschuß festgestellten Revisions-Anträge sind folgende: Hebung und nationale Gestaltung der Wehrkraft; einheitliche Wehr- und volkswirtschaftliche Reformen; Erweiterung des individuellen Rechtes; allgemeines Schweizer Bürgerrecht; obligatorischer unentgeltlicher, der geistlichen Führung entzogener Volksschul-Unterricht; Civilehe; Civilstandsregister; Wahrungsrecht des Bundes gegen unrepublikanische und nichtnationale kirchliche Organisationen und Anstalten; Aufhebung der Initiative und der nicht nationalrepublikanisch organisirten Bischümer. Der Zuzug zur Versammlung ist sehr bedeutend. Vereine und Gesellschaften sind von weit und breit mit Fahnen, Bannern und Musikchören herbeigekommen.

Rom, 13. Juni. Der Papst hat gestern die Ordensgenerale empfangen. Der General der Jesuiten verlas eine Adresse. In seiner Antwort sagte der Papst, die Berauber der Kirche seien mit so vielen Kirchenstrafen belegt, daß es ihnen schwer sein werde, christlich zu sterben. (S. N.)

Madrid, 13. Juni. Muro legte gestern dem Minister-rath ein Finanzprojekt vor, welches darin besteht, eine Kriegskontribution von 300 Mill. auszusprechen, die Steuern für 6 Monate im Voraus zu verlangen und die Zündhölzchen zu besteuern.

Madrid, 14. Juni. Zwei Rundgebungen liegen vor von der neuen Regierung. Der Kriegsminister Estevanez hat einen Armeebefehl erlassen, worin er anzeigt, daß die Anhebung endgiltig abgeschafft, die Streitkräfte, zumal das Artilleriekorps reorganisiert, das Beförderungswesen umgestaltet und die Mannszucht wiederhergestellt werden sollen. Der Minister des Auswärtigen, José Muro, läßt seinerseits ankündigen, daß er ein Freund Castelar's sei und dieselbe Politik verfolgen werde, daß ferner Spanien eine Republik der Ordnung und des Friedens sei und keine revolutionäre Propaganda nach außen versuchen werde.

Gebauliche Nachrichten bringt der Pensamiento aus dem Süden. In Granada haben die Unruhen wieder begonnen. Das Volk widersteht sich der Abtragung der Barrikaden und fordert die Entwaffnung der Karabiniers und den Abzug der Truppen aus der Stadt. Unter dem Druck der Freiwilligen hat die Pro-

vinzialkommission von Malaga folgende sozialistische Resolutionen angenommen: 1) Bezeichnung von 90 Häusern zur Demolition, um den föderierten Arbeit zu verschaffen. 2) Umwandlung der Municipalcommission in eine Kommission zur Verwaltung des Vermögens aller derjenigen, welche die Stadt seit der Proklamation der Republik verlassen hätten.

In Chislehurst legte die Kaiserin Eugenie am Samstag den Grundstein zu einer neben der jetzigen römisch-katholischen Kirche zu erbauenden neuen Kapelle, welche die endgiltige Ruhestätte der Gebeine des verstorbenen Kaisers bilden soll. Die Kapelle wird in gothischem Style aus Bathstein erbaut werden. Die Westseite der Kapelle soll einen der heiligen Jungfrau gewidmeten Altar erhalten und in der Mitte wird der Sarkophag, der die irdische Hülle Napoleons aufnehmen soll — ein Geschenk der Königin Viktoria —, seinen Platz finden. Das aus polirtem Peterheader Granit gefertigte Grabmal wird die Inschrift „Napoleon III, R. J. P.“ tragen. Das Mausoleum wird eine Länge von 24 Fuß und eine Breite von 12 Fuß erhalten. — Der „Daily News“ zufolge wird sich die Kaiserin Eugenie in Begleitung ihres Sohnes etwa am 12. ds. nach der Schweiz begeben. Ihre Abwesenheit wird sich, wie es heißt, auf 2 Monate erstrecken; der Prinz wird einen Monat früher zurückkehren, um seine Militärstudien in Woolwich wieder aufzunehmen.

Die Amerikaner haben beschlossen, den größeren Theil der gefangenen Modoc-Indianer anzuknüpfen und nur deren Führer, Capitän Jack, und einige Häuptlinge zu einem Soldaten-lode durch Pulver und Blei zu begnadigen. Das ist das Ende der Modocs, welche noch vor hundert Jahren das mächtigste rothe Volk auf dem amerikanischen Continent gewesen.

Ein entsetzlicher Tod. Ein Condukteur der Ohio- und Mississippi-Eisenbahn, Namens William Ross, fand in der Nähe von St. Louis auf eine höchst schauerliche Weise seinen Tod. Derselbe war einigen Depot-Arbeiten behülftlich, mehrere Frachtwagen an einander zu toppeln, als er mit einem Fuße in das Kreuzungsstück der Weiche trat und so fest eingeklemmt wurde, daß alle Anstrengungen, den Fuß frei zu machen, vergeblich waren. In diesem verhängnißvollen Augenblicke brauste ein Zug heran. Der Unglückliche, der an den Schienen wie festgeschmiedet war, — an denselben Schienen, auf welchen der Zug herankommen mußte — blickte mit Entsetzen einem unvermeidlichen Tod entgegen. Immer näher und näher kam das entsetzliche Verhängniß, und immer krampfhafter wurden die Anstrengungen des Mannes, um sich aus der schrecklichen Lage zu befreien. — Bergend zerrten die übrigen Arbeiter an dem Körper des dem Tode geweihten Mannes, das verrätherische Eisen ließ sein zum Wahnsinn getriebenes Opfer nicht los. Der Zug war nur noch wenige Schritte entfernt, entsetzt wichen die übrigen Arbeiter zurück — in nächsten Augenblick rollte der Zug vorüber — ein herzerreißender Schrei überdönte das Brausen desselben — dann war Alles vorüber. — Bleich und still suchten die Arbeiter die schrecklich zermalmen Ueberreste ihres unglücklichen Kameraden zusammen.

### Allerlei.

— (Zwei Scherzfragen.) 1. Warum hat Bius der Neunte sich für unfehlbar erklären lassen? — 2. Was würde Adam gethan haben, wenn er gewußt hätte, daß der Herrgott ihm aus einer seiner Rippen eine Lebensgefährtin machen wollte? [Antworten folgen in der nächsten Nummer.]

### Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

**Nagold.** Behufs richtiger Berechnung der Geld-Entschädigungen der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Fruchtbesoldungen wird nach Konsistorialerlaß vom 16. Okt. 1860 (Amtsblatt Nr. 60 v. 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hieburch in Nachstehendem bekannt gemacht:

Schränne.	Markttag, und zwar der für Markttag des 3. Monats des II. Quartals 1873.	Roggen.			Dinkel.			Haber.		
		Gewicht. vr. Schfl.	Preis, vr. Gr. fl. fr.	Gr.	Gewicht. vr. Schfl.	Preis, vr. Gr. fl. fr.	Gr.	Gewicht. vr. Schfl.	Preis, vr. Gr. fl. fr.	Gr.
	Juni 1873.									
Nagold	Tien	256	6	33	144	5	33	176	5	16
Altenstaig Stadt	Tien	248	6	32	145	5	50	176	5	23
Den 13. Juni 1873. R. gemeinschaftliches Oberamt in Schulsachen. Güntner. Göz.										

**Rohrdorf,**  
Oberamt Nagold.

### Jagd-Verpachtung.

Am Dienstag den 24. Juni, Mittags 1 Uhr, wird die Jagd auf ein oder mehrere Jahre verpachtet.  
Schultheißenamt.  
Killingen.

**Wildberg.**

### Eichenholz-Verkauf.

Am Montag den 23. Juni, von Vormittags 9 Uhr an, kommen im Stadtwald Bettenberg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:  
ca. 340 Eiche, von 4 bis 10 Meter

Länge und 14 bis 30 Ctm. Durchmesser, ca. 14 St. birkenes Langholz, von 6 bis 8 Meter Länge und 15 bis 20 Ctm. Durchmesser, ca. 4 lindene Klöße, von 4 und 5 Meter Länge und 22 bis 33 Ctm. Durchmesser, ca. 175 eichene Wagnertangen, ca. 39 birkenes dio., wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 17. Juni 1873.  
Waldmeister  
Haarer.

Revier Pfalzgrafenweiler.

### Reis-Verkauf.

Samstag den 21. Juni,  
Nachmittags 2 Uhr,  
im Hirsch in Edelweiler: Ungebundene  
Nadelholzwellen ca. 5500 Stück aus dem  
Staatswald Renzwiesen, Leimenmih (früherer  
Leimengrubenwald.)

Revier Thumlingen.

### Brennholz-Verkauf.

Aus dem Staatswald Döbele am Montag den 23. Juni 1. J.: 73 Raummeter tannenes Scheit- und Prügelholz und 61 Raummeter tannene Rinde.  
Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr in Altnußfra.



Ragold.

### Bis 1. Juli d. J. ist die Stelle eines Polizeidieners

hier mit einem tüchtigen, hiezu geeigneten jüngeren Mann vom Militärstand gegen entsprechenden Gehalt zu besetzen. Meldungen sind binnen 6 Tagen hier einzureichen, und haben auswärtige sich mit Präditats- und Militärzeugnissen persönlich anzumelden.  
Ragold, 16. Juni 1873.

Gemeinderath.  
Vorst. Stadtschultheiß Engel.

Forst Altenstaig,  
Revier Simmersfeld.

### Wegbau-Akkord.

Am Mittwoch den 25. d. M.,  
Vorgens 10 Uhr,  
wird dahier der Neubau eines Holzabfuhrweges im Staatswald Kleinhummelberg im Abstreich verakkordirt.  
Voranschlag für Pläne . . . 1100 fl.  
" " Steinkörper 1884 fl.  
" " Maurerarbeit 180 fl.  
Simmersfeld, den 16. Juni 1873.  
K. Revieramt.  
Fischer.

Altenstaig Dorf,  
Oberamts Ragold.

### Kalkstein-Beifuhr-Akkord.

Am Dienstag den 24. d. M.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
werden auf die Langenhausstraße 100 Rostlasten Kalksteine und auf die Ortswege 90 Rostlasten, à 700 Pfund, zum Führen verakkordirt, wozu Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.  
Aus Auftrag:  
Schultheiß Raft.

Zwerenberg.

### Guts-Verkauf.

Anna Maria Blaiß, Wittwe hier, beabsichtigt ihr Anwesen im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.  
Daselbe besteht in Wohnhaus, Scheuer und Holzschopf,

Wiesen . . . . . 7 Morgen,  
Acker . . . . . 24 "  
Nadelwald . . . . . 50 "  
Der Verkauf wird  
Mittwoch den 25. d. M.,  
Vormittags 8 Uhr,  
auf dem Rathhaus vorgenommen, wozu Käufer eingeladen werden.  
Am 16. Juni 1873.

Im Auftrag:  
Schultheiß Hanselmann.



Gffringen,

Oberamts Ragold.

Am Feiertag Johanni, 24. d. M.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
verkaufen die Erben des † Joh. Georg Stahl, gewesenen Maurers von hier, in dessen Wohnung gegen Baarzahlung:

1 junge Kuh, neumelkig,  
zum Fahren gewöhnt, und  
1 Kalbin, großträchtig, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen sind.  
Den 17. Juni 1873.



Aus Auftrag:  
Schultheiß Hermann.

Simmersfeld.

### Liegenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der verst. Ehefrau des Hirschwirths Keller in Simmersfeld kommt die nachbeschriebene Liegenschaft am

Montag den 23. Juni d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Simmersfeld im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf u. zwar:  
I. Auf der Markung Simmersfeld:

Ein dreistöckiges Wohnhaus, das Gasthaus zum Hirsch, mitten im Dorf, mit 5,6 Rth. Gemüsegarten  
Anschlag 3000 fl.



Ein zweistöckiges Wohnhaus daselbst, mit Mezig und Wagenhütte,  
Anschlag 2000 fl.

Eine zweistöckige Scheuer an diesem Haus,  
Anschlag 1000 fl.

Ein Holz- und Streuschopf hinter der Scheuer,  
Anschlag 50 fl.

1/2 Mrg. 31,6 Rth. Gras-, Baum- und Gemüsegarten hinter der Scheuer,  
Anschlag 500 fl.

29 1/2 Mrg. 11,5 Rth. Acker in 3 Parzellen, wovon ca. 10 Mrg. angeblümt, das übrige Grashoden,  
Anschlag 5482 fl.

8 1/2 Mrg. Wiesen in 4 Parzellen und 2/3 Mrg. 27,0 Rth. Gebüsch mit Heugras.  
Angeschlagen zu 3328 fl.

14 1/2 Mrg., 7,0 Rth. Wald im Osterlehen,  
Anschlag 850 fl.

8 3/4 Mrg. 35,3 Rth. Wald im Stockmad,  
Anschlag 800 fl.

1/4 Areal an der Kaisersägmühle,  
Anschlag 50 fl.

1/2 Areal an der obern Sägmühle,  
Anschlag 15 fl.

II. Markung Oberweler.  
ca. 12 Mrg. Wald in 4 Parzellen.  
Anschlag 1600 fl.

III. Markung Besensfeld.  
ca. 2 1/2 Mrg. Wald im Hüttwasen,  
Anschlag 150 fl.

Kaufsliebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen, werden hiemit eingeladen.  
Den 12. Juni 1873.

K. Amtnotariat Altenstaig.  
Kümmerlen.

Ragold.

### Bermittelter Pfandschein.

Der am 26. Mai 1854 von der Unterpfandsbehörde Ragold für 180 fl. verzinliche Darlehensschuld des Johann Georg Hörmann, Pfästerers hier, gegen Christian Luz, Schuhmacher hier, ausgestellte Pfandschein ist verloren gegangen. Der unbekannt Inhaber dieses Pfandscheins

wird zu dessen Vorlegung oder zu Anmeldung seines Besitzes binnen der Frist von 3 Monaten unter dem Androhen aufgefordert, daß nach Ablauf dieser Frist der Pfandschein für kraftlos erklärt würde.  
Den 4. Juni 1873.

K. Oberamtsgericht.  
Rißling.

Waldborf,  
Oberamts Ragold.

Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen gegen doppelte Sicherheit und 5% Verzinsung

### 200 fl. zum Ausleihen

parat, welche jeden Tag erhoben werden können.

Stiftungspfleger  
Beutler.

Ragold.

### Alten abgelagerten

### Tabak

per Pfund 12 kr. empfiehlt  
Const. Reichert.

Ragold.

### 3 Wagen Dung & 3 Faß Gülle

kann abgeben  
Carl Sched.

Ein geordneter

### Hausknecht

findet eine Stelle im grünen Baum in Altenstaig.

Spielberg.

### Maurer-Geschirr-Verkauf.

Die Witwe des † Johs. Renschler, Maurers, setzt dessen vollständigen Handwerkszeug am Dienstag den 24. d. M.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
dem Verkauf aus, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Ragold.

### Reis, Gerste, Zwetschgen, sowie Backsteinkäs

bei größeren Partien zum Ankaufspreis verkauft

Gramer,  
Conditior beim Rathhaus.

### Arbeiter-Gesuch.

10 bis 20 tüchtige Steinschläger finden im Akkord dauernde Beschäftigung bei Joseph Teufel, Bauunternehmer in Altenstaig.

Kuppigen,  
Oberamts Herrenberg.

### Fehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen Burschen, der die Maurer- und Steinbauer-Profession erlernen will, nimmt unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre.

Maurermeister Broß.

Gündringen b. Ragold.

### Pferde-Verkauf.

Die Unterzeichneten verkaufen am Montag den 30. Juni, Nachmittags 2 Uhr, auf der sogenannten Papiemühle 6 gute Zugpferde, leichten und schwereren Schlags in öffentlicher Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.



Bauunternehmer  
Ruff & Hartmann.



Zu ihrer  
**Hochzeits-Feier**  
am Dienstag den 24. Juni im Gasthaus zum Adler  
laden freundlichst ein  
Nagold, 16. Juni 1873.  
Factor Steinwandel,  
Gottlieb Rausser.

**Gebr. Leder's balsamische Erdnußöl-Seife**      à St. 11 kr.  
ist als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel  
anerkannt: sie ist daher zur Erlangung und Bewahrung einer gesunden, wei-  
ßen, zarten und weichen Haut bestens zu empfehlen und in gleichmäßig gu-  
ter Qualität stets **acht** zu haben bei  
**G. W. Zaiser.**      **4 Stück**  
in  
einem Packet  
36 kr.

Nagold.  
**Anzeige & Empfehlung.**

Hiermit mache ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige,  
daß ich mich einige Zeit bei Herrn **Friedrich Essig**, an der Calwer Straße, auf-  
halten werde, um **photographische Aufnahmen** zu machen, die jede Person  
befriedigen werden. Durch ein ausgezeichnetes gutes Instrument, welches sehr kräftige  
und reine Bilder herstellt, bin ich im Stande, jeden Anforderungen zu entsprechen; auch  
sind die Preise so billig wie möglich gestellt, indem 12 Stück Visitenkartenbilder, sitzend  
oder stehend, wie auch Brustbilder bloß 3 fl., 6 Stück 1 fl. 45 kr., 3 Stück bloß 1 fl.  
kosten. Familienbilder nach Verhältnis äußerst billig.

Zugleich bemerke ich, daß keine Photographie abgegeben wird, die nicht befriedigt,  
da eine 24jährige Praxis dieses von mir erheischt; auch nehme ich Familienbilder an  
den Wochentagen in den Wohnungen auf, solches auf Verlangen auch auswärts.  
Um zahlreiche Bestellungen bittet  
**A. Strobel, Photograph**  
aus Pforzheim.

Rohrdorf.  
**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde  
und Bekannte auf  
Dienstag den 24. Juni  
in das Gasthaus zum „Adler“ hier freundlichst ein.  
**Johann Martin Walz, Schlosser,**  
Sohn des † Johann Georg Walz, Webers in Walddorf,  
und seine Braut:  
**Philippine Braun,**  
Tochter des Johann Georg Braun, Tuchmachers hier.

Von höchster Wichtigkeit für  
**Augenranke**

Das Dr. Withe's Augenwasser halte nun schon seit mehr als 30 Jahren in der  
Familie, mich selbst hat es als junger  
Soldat damals von einer **unvermeidlichen Erblindung** in Verona gerettet und  
weiß es Gott wie viele Flaschen ich an Augenleidende verschickt und **stets den guten**  
**Erfolg damit erzielt habe.** Triest, 10. Juni 1872. **R. R. Hauptmann Springer.**  
Dieses ächte Dr. Withe's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Gr. Breitenbach in  
Thüringen ist neben seinem **großen Weltruhme** concessionirt, seit 1822 als **bestes**  
**Volks- und Hausmittel** = nicht Medicin = bekannt und berühmt und à Fla-  
con 10 Sgr. zu beziehen durch  
**G. W. Zaiser.**

**Rheinische**  
**Brust-Caramellen**  
n. d. Composition d. A. Professors  
**Dr. Alber zu Bonn.**

Diese rühmlichst bekannten **ächten** = **Rheinischen**  
**Brust-Caramellen** = haben sich durch ihre vorzüglich  
süßende und besänftigende Wirkung bei allen Con-  
sumenten ungewöhnlichen **Nuf** und **Empfehlung** erworben,  
und so wie diese Brustzucker bei Allen, die sie kennen, zum  
unentbehrlichen Hausmittel werden, bieten sie zu-  
gleich dem Gesunden einen angenehmen Genuß. —  
Alleinverkauf in verneigten **rosarothem** Düten à 18 kr., auf deren Vorderseite sich die bild-  
liche Darstellung „**Vater Rhein und die Mosel**“ befindet, nach wie vor ausschließlich bei  
**G. W. Zaiser.**

Nagold.  
Frische Kunst- und gepreßte  
**Bierhefe**, ausgezeichnete  
**Eiernudeln**,  
sowie schönstes  
**Kunstmehl**  
sind fortwährend zu billigem Preis zu  
haben bei  
**Friedr. Maier, Bäcker.**

Wilbberg.  
**Dienstmädchen-Gesuch.**

Ein ordentliches und solides Mädchen,  
welches Erfahrung in häuslichen Arbeiten,  
besonders aber Liebe zu den Kindern hat,  
wird gegen Zusicherung guter Belohnung  
und freundlicher Behandlung für eine Fa-  
milie mit 2 Kindern, zum Eintritt auf  
Jakobi gesucht.  
Kameralamtsbuchhalter  
**Rapp.**

Ich kaufe schöne  
**Kamillen**  
in jedem Quantum.  
Nagold, 16. Juni 1873.  
J. Kober, Apotheker.

Wilbberg.  
Bei Unterzeichnetem liegen gegen gefeh-  
liche Sicherheit aus der Winter'schen Pflege  
**260 fl.**  
und aus der Schurer'schen Pflege  
**170 fl.**  
zum Ausleihen parat.  
Carl Hezel, Schlossermeister.

Nagold.  
**Ein Wochenlöhner,**  
der auch mit Pferden umgehen kann, wird  
gesucht von **Klein z. Hirsch.**

Nagold.  
**Arbeiter-Gesuch.**

Auf dem II. Arbeitsloos der Bauaktion  
Nagold finden Erdarbeiter gegen gute Be-  
zahlung dauernde Beschäftigung.  
Bauunternehmer  
**Feldmaier & Co.**

Gültingen.  
Unterzeichneter verkauft am Johanni-  
feiertag den 24. d. M. 2 zum  
schweren Zug taugliche Pferde,   
und einen noch bereits  
neuen zweispännigen Leiterwagen  
mit eisernen Achsen.  
**Johannes Wackenheimer.**

Nagold.  
Einen  
**Bierbrauer-Lehrling**  
sucht **Gottfr. Walz.**

Den von J. A. Schawwacker in Reut-  
lingen erfundenen, durch seine erstaunliche  
Wirkung auf Oberleder an Schuhen und  
Stiefeln rühmlichst bekannten königlich  
patentirten unabrettslichen

**Leder-Verbjettstoff,**  
das Fläschchen à 12 kr.,  
sowie auch die erprobte, sogleich schmerz-  
stillende

**Zahnweh-Essenz,**  
das Fläschchen à 12 kr., empfiehlt  
**G. W. Zaiser.**

**Frucht-Preise.**  
Nagold, den 11. Juni 1873.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Neuer Dinkel . . . . .	6 30	6 2	5 45
Kernen . . . . .	—	—	—
Haber . . . . .	5 24	5 10	5 6
Gerste . . . . .	7 —	6 57	6 48
Rüblfrucht . . . . .	—	—	—
Weizen . . . . .	—	8 30	—
Roggen . . . . .	6 52	6 48	6 15

Calw, 14. Juni 1873.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Kernen . . . . .	9 12	9 4	8 54
Weizen . . . . .	—	—	—
Gemisch . . . . .	—	—	—
Dinkel alter . . . . .	6 24	6 19	6 9
Haber gem. . . . .	5 30	5 8	5 —
Gerste . . . . .	—	6 30	—
Weiden . . . . .	—	—	—
Bohnen . . . . .	—	5 48	—

**Brod- und Fleischpreise vom Monat Juni.**

Kernenbrod . . . . .	8 Pfund	44 kr.
Mittelbrod . . . . .	8	42 kr.
Schwarzbrod . . . . .	8	40 kr.
1 Kreuzerweck schwer	2 Loth	2 Qt.
Ochsenfleisch . . . . .		22 kr.
Rindfleisch . . . . .		21 kr.
Hammelfleisch . . . . .		— kr.
Kalbfleisch . . . . .		19 kr.
Schweinefleisch, abgezogen . . . . .		20 kr.
„ unabgezogen . . . . .		21 kr.